

Haus Böckel

Zwischen Bünde und Rödinghausen liegt in landschaftlich schöner Umgebung, unter hohen Bäumen versteckt, Haus Böckel. Es gehört zu den schönsten, größten und auch wohl ältesten Rittergütern des Ravensberger Landes. Sämtliche Bauten und Anlagen wurden um 1680 fertiggestellt. In dieser Zeit, nach dem 30jährigen Kriege, mußte vieles wieder aufgebaut werden. Deshalb verzichtete man bei solchen Bauwerken weitgehend auf Verzierungen. Wohl aber dachte man an die Notwendigkeit der Verteidigung. Vorhandene Gewässer wurden so umgeleitet, daß sie die Gebäude vollständig umschlossen. Eine Zugbrücke sicherte den einzigen Zugang. Heute führt der Weg durch Tore und Vorhöfe ungehindert zum Hauptgebäude. Zwei schieferbehelmete Türme erheben sich zu beiden Seiten des Haupttores. Sie verleihen der Anlage ihren besonderen Charakter. Vor dem Haupthaus breitet sich ein kleiner, liebevoll angelegter Park aus. Nicht nur Linden spenden Schatten, sondern auch eine große Anzahl von Bäumen aus anderen Teilen Europas. Sie waren oft Geschenke von entfernt lebenden Verwandten.

Den Besucher, der heute nach Böckel kommt, empfängt eine ungewohnte Stille. Nur wenige Menschen sind noch nötig, um die Felder zu bestellen. Teile der Wirtschaftsgebäude werden nicht mehr genutzt. Ein hundert Jahre altes Foto zeigt auf einem Gruppenbild noch 200 Menschen vor dem Hauptgebäude, die Gutsherren und die Gutsarbeiter mit ihren Frauen und Kindern. Sie waren eine Gemeinschaft, die bei harter Arbeit in Freud und Leid zusammenstand. Die westfälische Dichterin Hertha Koenig hatte hier ihre Heimat. In einem Buch von Gerhard Kaldewei, dem Leiter des Widukindmuseums in Enger, sind viele ihrer Erinnerungen gesammelt und zusammengefaßt. Sie zeichnen ein lebendiges Bild der Verhältnisse, welche früher auf solchen großen landwirtschaftlichen Betrieben herrschten. Gäste waren stets willkommen in der ländlichen Abgeschlossenheit. Der berühmteste Gast, den die Familie Koenig gerne beherbergte, war der Dichter Rainer Maria Rilke. Der Westturm des Quergebäudes ist nach ihm benannt worden, weil er dort stets einige Zimmer bewohnen durfte. Sein Name führt heute auch den Besucher auf den richtigen Weg. Bei Muckum beginnt der Rilkeweg an der Straße zwischen Ennigloh und Rödinghausen. Schon nach wenigen hundert Metern grüßen links der Straße zwischen hohen alten Bäumen die beiden markanten Türme von Haus Böckel.

